

Deutsche Post aus dem Osten

11. Jahrgang

1939

Nachrichten aus der Wolgarepublik

Landwirtschaftliche Ausstellungen in der Wolga-Republik

Die Moskauer „Deutsche Zeitung“ (Nr. 81 vom 2. 12.) bringt die Meldung, daß in vielen Kantonen der ASSRdWD Ausstellungen für Landwirtschaft und Viehzucht im Laufe des November 1938 stattgefunden hatten. Es werden aber nur Ausstellungen in den Kantonen Mariental, Gnadenflur, Unterwalden und Seelmann geschildert. An die Ausstellungen schloß sich eine Prämierung der besten Stachanow-Leute an.

DPO, Nr. 1 vom Januar 1939, S. 25.

Tagung des Komsomol-Aktivs von Engels

Die Moskauer „Deutsche Zeitung“ bringt einen Bericht über eine Versammlung des Komsomol-Aktivs in Engels, die von über fünfhundert Komsomolfunktionären der Stadt besucht war. Aus dem Bericht geht klar hervor, daß die Hauptstadt der Wolga-Republik im wesentlichen eine russisch-kommunistische Stadt ist, deren Bevölkerung ebenso verseucht und von blutigen Streitigkeiten erfüllt ist, wie die der andern Städte des unglücklichen terrorisierten Sowjetreiches. An der Versammlung nahmen die drei Sekretäre des Gebietspartei Komitees: Anoschin, Malow und Korbmacher und der Instruktor des ZK des Komsomols Buslajew teil. Es berichtete der Sekretär des Wolgagebiets Gussarow, ohne Anerkennung zu finden. Es wurde festgestellt, daß die Leitung des Wolga-Komsomols von „trozkistisch-bucharinschen und bürgerlich-nationalistischen Agenten des Faschismus durchsetzt sei, die die Komsomolzen moralisch zu zersetzen suchten“. Wohl seien diese Volksfeinde entlarvt, aber es gebe noch „Überbleibsel“. Buslajew schilderte die ungenügende Arbeit an der Wolga. Genosse Maier wies darauf hin, daß das Gebiets-Komsomol-Komitee ernste Fehler in der republikanischen Kinderzeitung „Junger Stürmer“ gemacht habe. Anoschin schilderte die Methoden der feindlichen Schädlingstätigkeit in der Wolgadeutschen Republik und betonte im besonderen die Aufgaben der Komsomolorganisation: „das tiefgründige Problem der russischen Sprache in den Elementar-, Mittel- und Hochschulen der Republik sicherzustellen“.

Man bekommt hier ein abschreckendes Bild von dem sogenannten „Wolgadeutschen“ Komsomol, mit dem augenscheinlich die Jugend, soweit sie deutsch ist, wenig zu tun hat.

DPO, Nr. 2/3 vom Februar/März 1939, S. 42.

Sammlung deutscher Sagen und Lieder

Die „Rigasche Post“ vom 3. September meldet aus Moskau: Die sowjetrussische Zeitung „Literaturnaja Gaseta“ befaßt sich seit einiger Zeit mit den schriftstellerischen Leistungen ihrer Fremdvölker und weiß dabei auch von einer Folklore-Bewegung unter den Wolgadeutschen zu berichten. Dieser Nachricht zufolge sind die deutschen Schriftsteller Sachs und Klein sowie der Komponist Schröder in die Kolchosa der deutschen Kolonien Semjonowka, Keller, Dohle, Müller und Göbel entsandt worden, um die gesammelten deutschen Lieder, Sagen und Sprüche als völkische geistige Denkmäler in den deutschen Kolonien der Zukunft zu erhalten. Die genannten Forscher sind vom „Haus der völkischen Geistesarbeit“ in Engels (Saratow) mit dieser Arbeit beauftragt worden.

DPO, Nr. 8/9 vom August/September 1939, S. 39.